

Aerodynamik macht den Unterschied

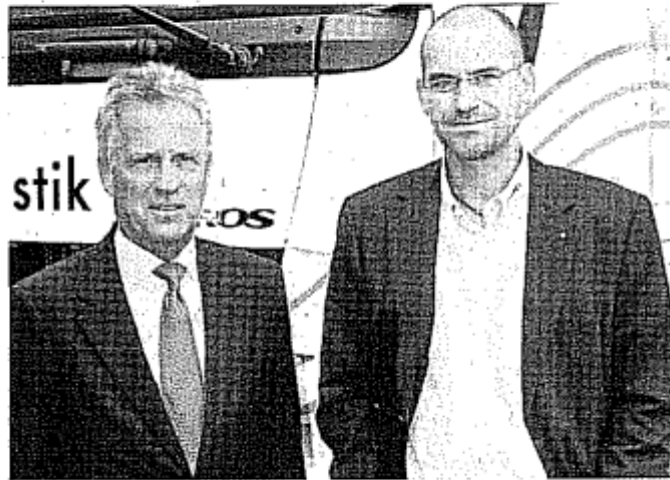
Andreas Senger übergibt spritsparenden LKW an die Spedition Boll

Rheine. „Als Speditionsunternehmen müssen wir alle technischen Möglichkeiten ausschöpfen, um im Sinne zukünftiger Generationen die Umwelt zu schonen“, sagt der geschäftsführende Gesellschafter der Spedition Boll, Ulrich Boll, bei der Präsentation des neuen Umwelt-Trucks der Spedition.

Gemeinsam mit den Projektpartnern, die Firmen Krone und Mercedes-Benz, welche den neuen Umwelt-Truck konzipiert haben, sollen Spritverbrauch und damit die CO₂-Emissionen gesenkt werden. Jetzt übergab Andreas Senger, geschäftsführender Gesellschafter der Senger-Gruppe, den Truck an Boll.

Vorbild

Als Vorbild bei der Konzeption des neuen Lasters diente ein Testversuch mit einem Sattelzug, Mercedes-Benz-Actros, im süditalienischen Nardo. Bei einer Durchschnittsgeschwindigkeit von 80 Stundenkilometern verbrauchte das Testfahrzeug auf 100 Kilometern etwa 19 Liter Treibstoff und sicherte



Andreas Senger (l.) und Ulrich Boll vor dem Umwelt-Truck. Foto prf

sich mit diesem Ergebnis eine Eintragung ins Guinnessbuch der Rekorde.

Vor diesem Hintergrund entwickelte die Projektgruppe den nun vorgestellten Boll-Umwelt-LKW mit einer Actros-Zugmaschine von Mercedes-Benz und einem ECO-Liner-Auflieger der Firma Krone.

„Gerade durch die aerodynamische Eigenschaften bei der Fahrzeugkonfiguration können bis zu zehn Prozent

des Treibstoffbedarfes eingespart werden“, ist sich Boll sicher. So garantiere der Krone-Auflieger durch seine aerodynamische Seitenverkleidung und spezielle Reifen einen geringeren Wind- und Rollwiderstand und damit eine Kraftstoffersparnis. Im Echtbetrieb erwartet Boll für den neuen Truck einen Treibstoffverbrauch von anfänglich 27 Litern Diesel auf 100 Kilometern – ein vergleichbarer 40-Tonnen-LKW benötigt rund

32 Liter. „Unser ehrgeiziges Ziel ist es aber, die 25 Liter-Marke zu erreichen“, gibt Boll die Zielvorgabe aus. Realisiert werden soll dieses Ergebnis unter anderem durch umsichtiges Fahrverhalten. Mit Hilfe eines so genannten FleetBoards, einem Motormanagement-Control-System, sollen Fahrverhalten und Treibstoffverbrauch untersucht werden, um beispielsweise den Kraftstoffverbrauch durch optimales Schalten zu senken. Nach Auswertung der Daten erhalten die Fahrer der Spedition anschließend eine individuelle Schulung. „Die Konzeption des Umwelt-Truck ist die logische Konsequenz aus unserem Umweltmanagement“, so Boll weiter.

„Wir wollen alle technischen Möglichkeiten ausschöpfen, um die Umweltbelastung so gering wie möglich zu halten und somit eine Vorbildrolle in der Branche zu übernehmen. Das sind wir unseren Kindern schuldig“, erklärt der Geschäftsführer Ulrich Boll die Vorgaben für zukünftiges Handeln.